

Färsenchampionat ein voller Erfolg

Sechs Fleischrinderrassen bei Onlineauktion

Das 12. „Best of“-Färsenchampionat wurde in diesem Jahr als reine Onlineauktion durchgeführt. Insgesamt sechs verschiedene Fleischrinderrassen waren im Angebot: 14 Angus, vier Blonde d'Aquitaine, zehn Charolais, 20 Fleckvieh-Simmental, sechs Galloway, vier Hereford und 16 Limousin.

Topseller der diesjährigen Auktion war das Limousin-Rind „JW Frederike“, eine bestens entwickelte und typstarke „Mercur 23“-Tochter von Jochen Willen aus Lönningen. Neben seiner sehr korrekten Erscheinung glänzte das jüngste Limousin-Rind mit einem Toprelativzuchtwert Fleisch (RZF) von 122 und wechselte für 5.700 € den Besitzer. Insgesamt war die Nachfrage bei der Rasse Limousin besonders stark. Sie erreichte einen Spitzendurchschnittspreis von 4.069 €.

Angus lebhaft nachgefragt

Ebenso herrschte bei der Rasse Angus eine lebhaftere Nachfrage.



Reinerbig hornlos und überdurchschnittlich bemuskelt, dazu noch eine exteriurstarke und leistungsfähige Kuhfamilie: Das sorgte für lebhaftes Gebote für „Lolli vom Eiderland“ aus der Zuchtstätte Bielfeldt-Rahn aus Tielen. Fotos: Thore Kühl

ge. Den Spitzenpreis von 4.700 € bei dieser Rasse erzielte die britisch gezogene „Lockerley Kookie P

594“-Tochter „Enya of Beechcreek“ aus der Zucht der PTR Bischoff aus Neukirchen.

Ebenfalls starkes Interesse verzeichneten die vier Rinder der Rasse Blonde d'Aquitaine. Für 4.500 € fiel der Hammer des Auktionators Torsten Kirstein, Masterrind, für die 26-monatige „Hilvern“-Tochter „Paris vom Landhof“ von der Firma Kömpel aus Großenluder. Sie präsentierte sich mit viel Qualität der Rasse ausgesprochen feingliedrig und stammt von schauprämierten Eltern und Großeltern.

Charolais und Limousin

Den Spitzenpreis bei den Charolais-Rindern sicherte sich die „FHZ Largo“-Tochter „Amalia“ aus dem Betrieb Gerd Sommer, Göllnitz. Dieses kapitale und rahmige

Jungrind wurde für 4.400 € zugeschlagen.

Den stärksten Rasseblock mit 20 Rindern wies die Rasse Fleckvieh-Simmental aus. Topseller wurde für 3.800 € „Letty von der Bundes-Mühle“ von Christian Bunde aus Drewitz. Hohe Tageszunahmen und höchste Zuchtwerte, gepaart mit einer top äußeren Erscheinung sowie Bemuskulung, verhalfen zu einem lebhaften Bieterduell um dieses jährige Rind.

Mit 4.900 € wurde das Galloway-Rind „Yule vom Bechtelsberg“ aus der Zucht der Firma Kraft, Ottrau, zweit teuerstes Rind der „Best of“-Veranstaltung. Ihr rassetypisches Aussehen und ein interessantes Schaupedigree verhalfen ihr zu diesem Spitzenpreis.

Die Rasse Hereford war mit vier Tieren vertreten. Das Rind „Belladonna“ aus der Zucht der Agrar Biesen aus Wittstock sicherte sich hier den Topsellertitel. Es zeigte sich äußerst typvoll und elegant und wechselte für 2.900 € den Besitzer.

Aus dem Zuchtgebiet der Rinderzucht Schleswig-Holstein wurden zwei Limousin-Rinder angeboten. Die Qualität der homozygot hornlosen „Lolli vom Eiderland“ aus der Zucht der Zuchtgemeinschaft Bielfeldt-Rahn aus Tielen wurde mit einem Steigpreis von 4.000 € für das typvolle und vollfleischige Rind belohnt. Aus derselben Zuchtstätte ging die feingliedrige „Nepomuk“-Tochter „Flipflop vom Eiderland“ an einen sächsischen Zuchtbetrieb.

Claus Henningsen
Rinderzucht Schleswig-Holstein
Tel.: 0 43 21-90 53 05
c.henningsen@rsheg.de



Ins sächsische Zuchtgebiet wechselte die elegante „Flipflop vom Eiderland“ (Nepomuk/Vetiver MN).

Tabelle: Ergebnisse 12. „Best of“, 24. April 2021

Rasse	aufgetriebene Tiere	verkaufte Tiere	Durchschnittspreis	von	bis
Angus	14	14	3.029 €	1.900 €	4.700 €
Blonde d'Aquitaine	4	4	3.800 €	3.100 €	4.500 €
Charolais	10	10	3.260 €	2.500 €	4.400 €
Fleckvieh	20	20	2.465 €	1600 €	3.800 €
Galloway	6	6	2.583 €	1.500 €	4.900 €
Hereford	4	4	2.375 €	1.700 €	2.900 €
Limousin	16	16	4.069 €	2.600 €	5.700 €
gesamt	74	74	3.103 €	1.500 €	5.700 €

FAZIT

Insgesamt war das 12. „Best of“-Färsenchampionat ein Erfolg. Bieter aus nahezu dem gesamten Bundesgebiet und der Schweiz waren als Käufer dabei. Nach Schleswig-Holstein gingen alleine sieben Färsen und sorgen für weiteren Zuchtfortschritt in den Herden. Der Durchschnittspreis von 3.103 € lag um 539 € deutlich über dem des Vorjahres.